

Wenn der Monatszyklus aus dem Rhythmus kommt

Ursachenforschung mit Kinesiologie | Angelika Rau

Der natürliche weibliche Zyklus wird durch ein komplexes Zusammenspiel verschiedenster Hormone gesteuert. Durch die Einnahme synthetischer Hormone (Pille) wird der natürliche Zyklus lahmgelegt. Nach einer jahrelangen Einnahme der Pille gerät dieses System oft aus dem Gleichgewicht. Es kann dadurch zu Zyklusstörungen, Unregelmäßigkeiten oder sogar zum Ausbleiben des Eisprungs und der Menstruation kommen.

Wie schnell sich der Hormonhaushalt wieder normalisiert, variiert von Frau zu Frau. Dem Körper sollte aber mindestens bis zu sechs Monaten Zeit gegeben werden.

Gesteuert wird der monatliche Zyklus von den Hormonen. Im Hormonsystem sind die Hirnregionen des Hypothalamus häufig das Regelzentrum (s. Abb. 1, S. 81). Ein fein reguliertes Zusammenspiel dieser Hormone bewirkt, dass ihre Konzentrationen im Blut in einem monatlichen Rhythmus zu- und abnehmen.

Schilddrüsen- und Sexualhormone wie das Östrogen stehen miteinander in engem Zusammenhang und beeinflussen sich gegenseitig. Geraten die Schilddrüsenhormone aus dem Gleichgewicht, hat dies Auswirkungen auf die Eizellreifung und den Zyklus.

Das Gleiche passiert bei chronischem Stress. Dieser kann sich ebenfalls auf unseren Hormonhaushalt auswirken. Unter Stress werden vermehrt Botenstoffe ausgeschüttet, die uns helfen sollen, in Stresssituationen richtig zu reagieren sowie diese zu bewältigen. Die Produktion von weiblichen Sexualhormonen rückt dabei in den Hintergrund. So kann es auch hierbei zum Mangel oder Ungleichgewicht zwischen Östrogen, Testosteron, Progesteron und vielen anderen Botenstoffen kommen, was zu den oben erwähnten Symptomen führen kann.

Ein Fall aus der Praxis

Eine Patientin, 27 Jahre, kam wegen eines unregelmäßigen Zyklus nach Absetzen der Pille in meine Praxis. Ihr Zyklus lag nach Absetzen der Pille zwischen 35 und 57 Tagen. Seit drei Monaten besteht eine Amenorrhoe, eine Schwangerschaft wurde bereits ausgeschlossen. Des Weiteren werden gab die Patientin Stress durch das Studium sowie die Arbeit an. In der Anamnese gab sie eine Pilleneinnahme

von über zehn Jahren an. Diese wurde vor zehn Monaten beendet und ein IUP (Intrauterinpressar bzw. Kupferspirale) eingesetzt. Die Menarche war mit zwölf Jahren. Der Zyklus war bis zur Pilleneinnahme regelmäßig zwischen 28 und 30 Tagen. Gynäkologisch gab es bis dato keine Auffälligkeiten. Die Patientin ist in einem guten, normalgewichtigen Zustand. Als Medikation wurde L-Thyroxin 62,5 eingenommen. Die Pille möchte sie nicht mehr nehmen.

Ihr behandelnder Gynäkologe diagnostizierte den Verdacht auf Polyzystisches Ovarialsyndrom (PCOS). Das bedeutet für die Patientin, dass sie bei späterem Kinderwunsch und Weiterbestehen der polyzystischen Ovarien erneut mit der Pilleneinnahme beginnen müsste, damit es zu einer Regulierung des Hormonhaushalts kommt, weil es somit wieder zu einer regelmäßigeren Blutung und zum Auflösen der Follikel kommt. Es kann aber vorerst mit einer erneuten Pilleneinnahme gewartet werden, falls es doch noch zu einer Regulation des Zyklus kommt, wovon der behandelnde Gynäkologe aber nicht ausging. Er riet ihr zur Kontrolluntersuchung in einem halben Jahr. Die Frage der Patientin, ob es mit dem Stress zusammenhängen kann, wurde verneint.

Behandlung

Als kinesiologisch arbeitende Heilpraktikerin teste ich über die Fingermodi, auf welcher Ebene des Körpers die Störung beziehungsweise der Stress liegt (strukturell, ökonomisch, emotional, energetisch). Mir wurde der Modus ökonomisch und emotional angezeigt.

Mit Hilfe des Deltoideus anterior als Indikator-muskel habe ich daraufhin die Organampullen Ovarien, Uterus, Nebenniere, Hypothalamus, Hypophyse, Schilddrüse und Cuprum metallicum wegen der Kupferspirale getestet. Bei der Organtestampulle „Schilddrüse“ wurde der getestete Muskel hypoton. (Die Schilddrüsenfunktion hat eine sehr wichtige Bedeutung für den adäquaten Ablauf des Ovarialzyklus.) Ein abgeschalteter Muskel bedeutet Stress. Jetzt wollte ich wissen: Was wird zur Unterstützung der Schilddrüse gebraucht? Wird ein Medikament benötigt – wenn ja, welches?

Die Organampulle „Schilddrüse“ legte ich auf KG 6 und klopfte dazu die Anfangs- und Endpunkte aller Meridiane im Verlauf der chinesischen Meridianzeituhr circa 30-mal. Als Medikation wurde Folgendes angezeigt:



EVFK - Europäischer Verband für Kinesiologie e.V.
Dreieichstraße 23
63263 Neu-Isenburg
Telefon: +49 (0) 6102 / 722474
www.kinesiologie-verband.de

- Exhelmin (Vitafolia): Anstoß 1 x 62 Tropfen, dann 2 x täglich 25 Tropfen für drei Monate,
- Phyto L von Steierl: 6 x täglich 22 Tropfen für fünf Tage und danach 3 x täglich 20 Tropfen für neun Tage,
- Lymphomyosot N 2 Tabletten: täglich für neun Tage.

Die Priorität lag bei dem Medikament Phyto L, nachdem zu Anfang Lomphomyosot N 4 Tabletten gegeben wurde.

Indikationen

Exhelmin: Einsatzgebiet unter anderem Becken, Kinderwunsch, Nerven parasymphatisch, Psyche, Schilddrüse, Stoffwechsel, Unterleib, vegetatives Nervensystem.

Phyto L: Homöopathische Hypophysenstimulation mit gonadotropem Effekt. Einsatzgebiet unter anderem Zyklusstörungen der Frau, hormonell bedingte Insuffizienz im Bereich von Lymph- und Venensystem, herabgesetzte Libido.

Lymphomyosot N: Unterstützung des Lymphsystems.

Das Klopfen der Schilddrüse hatte Priorität. Danach zeigte der Indikator-muskelttest an, dass es zu diesem Zeitpunkt keiner weiteren Anwendung bedarf.

Folgebehandlung

Der nächste Termin war sechs Wochen später. Die Patientin berichtete, dass sie ihre Periode zehn Tage nach der Erstbehandlung bekommen habe. Sie rechne damit, dass diese in den nächsten Tagen einsetzen werde.

Am Anfang testete ich nochmals die Organampulle „Schilddrüse“ und zusätzlich die Testampulle Luteum (Gelbkörper), der Zyklus lag diesmal bei 32 Tagen. Der Indikator-muskel blieb normoton.



Angelika Rau

Angelika Rau ist Heilpraktikerin und hat ihre Ausbildung und ihren Abschluss in Gesundheitsfördernder Kinesiologie (Stufe 3) absolviert. Zusätzlich hat Angelika Rau einen Abschluss in Pädagogische Kinesiologie Brain Gym und Emotionaler Kinesiologie 3D Integration an der Internationale Kinesiologie Akademie Frankfurt am Main. Seit 2016 betreibt Angelika Rau eine eigene Praxis für Kinesiologie in Nidderau. Außerdem ist sie als 2. stellvertretende Vorsitzende des Europäischen Verbands für Kinesiologie (EVFK) tätig.

Kontakt:

Praxis für Kinesiologie
 info@kinesiologie-nidderau.de
 www.kinesiologie-nidderau.de

Dann testete ich, wie sehr oft bei der Behandlung meiner Patienten, auch die 5 Elemente Plus (Zentral- und Gouverneursgefäß – ZG und GG) mit den dazugehörigen Affirmationen (s. Abb. 2). Es war der Herzmeridian aus dem Feuer-element mit der Affirmation „Ich weiß, wer ich bin. Ich bin dankbar und glücklich, bei allem was ich mache.“

Meine Patientin konnte sogleich etwas damit anfangen: Es ging um ihre Masterthesis und sie fühle sich zurzeit nur noch gestresst, weil sie Abgabetermin bis zum Ende des nächsten Monats habe und nicht weiß, ob und wie sie das bis dahin schaffen soll. Sie wisse nicht, wo ihr der Kopf steht.

Darauffhin testete ich, ob sie ein Ziel braucht und was zum Erreichen des Ziels notwendig ist. Zum Erreichen ihres Ziels brauchte sie aus dem Bereich „Emotionale Kinesiologie“ eine Bachblüte. Es war die „Liebe“. Das Testen von Bachblüte Holly, der Stechpalme, ergab eine Einnahme von 2 x täglich 4 Tropfen für 14 Tage. Dabei sollte sie stets ihren Zielsatz sagen („Ich bin mit meiner Masterthesis bis Ende Februar fertig“).

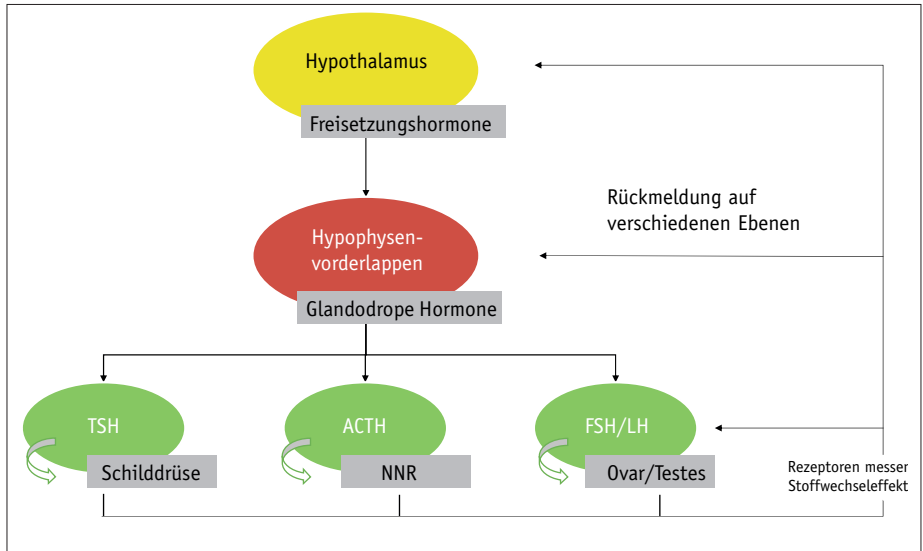


Abb. 1: Hierarchie der Hormone (vereinfachte Darstellung)

Wir vereinbarten einen weiteren Termin in fünf Wochen. Nach fünf Wochen berichtete die Patientin, dass die Periode sechs Tage nach der Behandlung eingesetzt habe (Zyklusdauer 38 Tage). Jetzt habe sie seit 14 Tagen Schmierblutungen. Ihre Masterthesis sei bis zu ihrem Termin fertig geworden und sie habe diese abgegeben. Sie freue sich, dass sie es hinter sich gebracht habe mit ESR (Emotionale Stressreduzierung).

Zur Unterstützung benötigte sie diesmal Pascofemin (wird eingesetzt bei Regelbeschwerden aller Art). Davon sollte sie 2 x täglich 16 Tropfen für 14 Tagen einnehmen. Beim Testen der 5 Elemente Plus wurde das Wasserelement mit dem Blasenmeridian angezeigt. Die Affirmation dazu wurde hierbei nicht gebraucht. Ausgetestet wurde eine Emotion aus den Fünf Elementen. Die Emotion ergab den Begriff „Frieden“.

Die Patientin gab an, einige Tage vorher ein Gespräch geführt zu haben, dass sie sehr beschäftigt hat und sie mit diesem Begriff dazu etwas anfangen kann.

Im abschließenden Gespräch, nach Beenden der Behandlung, sagte mir die Patientin, sie habe ein gutes Gefühl, dass sich ihr Zyklus zeitnah regulieren würde und sie auf einem guten Weg sei. Es ginge ihr gut damit. Ein neuer Termin wurde auf Wunsch der Patientin nicht vereinbart.

Ein Jahr später kam die Patientin aus einem anderen Grund in meine Praxis. Dabei erzählte sie mir, dass ihr Zyklus die ersten Monate noch eine Länge von bis zu 45 Tagen hatte, sich dann auf eine Länge von 35 Tagen eingespielt habe und jetzt sei sie bei einer Zykluslänge von 29 bis 32 Tagen. Bei der letzten gynäkologischen Untersuchung vor vier Monaten ergab der Ultraschall bis auf einige noch wenig vor-

handenen Follikel keine Auffälligkeiten. Es bedarf im Augenblick keiner weiteren Behandlung.

Fazit

Es ist nichts so, wie es scheint. Bei der „klassischen“ Schulmedizin steht oft nur die Behandlung von Symptomen im Vordergrund. Mögliche tiefer liegende Ursachen einer Krankheit oder Störung bleiben oft unberücksichtigt. Manchmal braucht es nur wenig Unterstützung von außen, um wieder in Balance zu kommen, auch wenn es vielleicht etwas länger dauert. ■

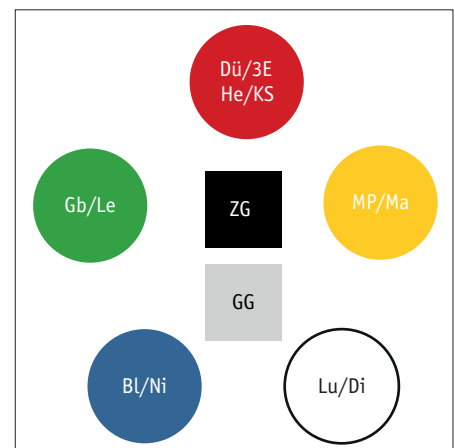


Abb. 2: Den 5 Elementen Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser werden verschiedene Wandlungen zugeteilt. Sie stehen in engem Zusammenhang mit dem jeweiligen Element – in der Kinesiologie auch mit den entsprechenden Affirmationen. „Plus“ steht für Zentral- und Gouverneursgefäß (ZG und GG).